stellung durch den Div.Kom. kam um 6 Uhr abds. der Befehl, daß das R. bis in die Gegend der Zuckerfabrik vorrücken solle. Bis 9 Uhr abds. waren die Btle. an den befohlenen Plätzen eingetroffen: III./73 an der Straße Thian—Haspres, II./73 am Eisenbahndamm Haspres—Trith-St. Leger westl. der Zuckerfabrik, I./73 u. R.Stb. im Walde. Der 13. 10. brachte nach einem starken nächtlichen Regen Trommelfeuer des Feindes auf der ganzen Front von Bouchain bis Haspres sowie Angriffsbewegungen des Gegners. Um 10 Uhr vorm. kam eine fernmündliche Mitteilung des J.R. 370, daß der Feind mit starken Kräften aus Avesnes angreife und daß Verstärkung der nur sehr dünn besetzten Hauptwiderstandslinie unbedingt erforderlich sei; es sei Gefahr im Verzuge, und Eile tue Not. F.R. entschloß sich daraufhin, dem J.R. 370 das II./73 zur Vfg. zu stellen, das Befehl erhielt, über den Selle-Bachgrund in den Hohlweg Haspres—Lieu St. Amand vorzurücken und den Gegner evtl. im Gegenstoß über die Hauptwiderstandslinie des J.R. 370 hinauszuwerfen. In den Abschn. des II./73 südl. Zuckerfabrik wurde III./73, in dessen Abschn. an den Bahndamm I./73 verschoben. Jedoch bereits um die Mittagsstunde stellte es sich heraus, daß die Lage bei J.R. 370 keineswegs so bedrohlich, sondern der Angriff des Gegners mit großen Verlusten für diesen abgewiesen war. So wurde denn II./73 sofort wieder aus der Hauptwiderstandslinie zurückgezogen und westl. des Selle-Grundes in Höhe der Zuckerfabrik im Verbande des eigenen R. bereitgestellt. Im Laufe des Nachm. wurden I. u. II./73 ebenfalls auf das westl. Ufer des Selle-Baches herübergenommen, und zwar I./73 etwa 400—500 m südl. Noyelles mit B.-Gefechtsstand in der Zuckerfabrik, III./73 etwa 300 bis 400 m südw. Zuckerfabrik in der Nähe des Weges. Nunmehr trafen auch die von Bouvignies und Beuvry durch Fußmarsch nachgezogenen 3 M.-G.Kpn. beim R. wieder ein, gerade als sie aushilfsweise durch eine M.G.K. 164 ersetzt werden sollten.

Am 14. 10., 2 Uhr nachts, kam der Befehl, daß die Eingreiftruppe F.R. 73 dem XVIII. A.K. und nach Ablösung durch ein R. der 4. J.D. als Eingreifdrittel bei Douchy bereitgestellt werden solle. Dorthin ging der R.Adj., Oblt. Keppler, voraus, um die neuen Bereitstellungsräume für das R. zu erkunden und den Vorkdos. der Btle. zuzuweisen. Den ganzen Tag über zeigte der Gegner sich sehr tätig. Abgesehen von lebhaftem Störungsfeuer, das dauernd auf dem Hintergelände lag, machte er kräftige Feuerüberfälle auf Noyelles, Zuckerfabrik, Selle-Bachgrund, Bahndamm, Batteriegelände und Höhe östl. des Bahndammes. Zahlreiche fdl. Flieger leiteten das Feuer; aber auch die eigenen Flieger erschienen

bei dem herrlichen Wetter in Geschwadern über den Stellungen. Der 2. M.G.K. gelang es um 2.15 nachm., ein fdl. Flugzeug abzuschießen; der Insasse, ein engl. Offz., wurde von einer Patr. J.R. 140 gefangengenommen. Von 8 Uhr abds. ab kam die Ablösung durch dieses R. in Gang; nur mit dem Eintreffen der M.G. 140 war vorläufig nicht zu rechnen. Trotzdem rückte F.R. mit allen seinen Teilen bis 11.45 nach ab. In dem neuen Bereitstellungsraum wurden III./73 westl. des Selle-Baches südl. der Nationalstraße Valenciennes—Cambrai, II./73 nördl. derselben, I./73 nebst der Begleitt-Battr. als Reserve hart östl. Douchy aufgestellt. Am 15. 10. wurde sowohl durch den erkundenden R.Stb. wie durch Offz.Patr. der Btle. zu den Stellungs-Regtrn. der 113. J.D. (F.R. 36, J.R 66. und 27) Fühlung aufgenommen, für die F.R. 73 als Eingreiftruppe bestimmt war. An den beiden folgenden Tagen, 16. und 17. 10., ward die Hermannstellung erkundet, die das R. bei einer voraussichtlichen Rückwärtsbewegung besetzen sollte. Diese Bewegung begann bereits am 18. 10. Um 8.30 abds. rückte F.R. 73 samt Gefechtstroß über Thiant—Querenaing nach Artres, einem überbelegten Ort, wo die Truppe fast ganz in einer großen Fabrik unterkam, während der Troß biwakierte.

Inzwischen war die 111. J.D. befehligt worden, in Unterstellung unter das XIV. R.K. die 18. R.D. als Stellungsdivision abzulösen: dabei hatte F.R. 73 den Abschnitt des R.J.R. 31 zu übernehmen. Während Einweisungs-Kdos. des I. u. III./73 am 19. 10. zu dieser Truppe nach Querenaing sich begaben, löste II./73 das I./73 als Nachhut-B. in der Weise ab, daß 5./73 u. ½ 7./73 hart westl. Haspres, ½ 7./73 u. 8./73 auf der Höhe östl. dieses Ortes Aufstellung fanden. Am Vorm. des 20. 10. griff der Gegner aus Avesnes auf breiter Front, jedoch mit nur schwachen Kräften an und drückte die Postierungen der 10. E.D. sowie die der l. anschließenden Div. südl. Haspres zurück. Nur das Halb-B. 73 westl. Haspres wies den Engländer durch gut liegendes M.G.- u. Inf.-Feuer ab. Ein engl. Oberlt. u. ein Sergt. wurden von 5./73 gefangen eingebracht. Aber da Anschluß weder r. noch l. mehr vorhanden war, sahen diese Teile des R. der Umklammerung sich ausgesetzt. 10. E.D. erklärte, daß zur Wiedergewinnung ihrer alten Linie keine Kräfte mehr vorhanden seien. Daraufhin ordnete 18. R.D. an, daß der Selle-Abschnitt aufgegeben und nicht nur die beiden noch vor Haspres haltenden Kpn., sondern auch das andere Halb-B. 73 von der Höhe östl. Haspres hinter den Ecaillon-Abschnitt zurückgenommen werden sollte. Nur starke Offz.-Patr. blieben auf jener Höhe am Feinde. Der Ablösungsplan mit R.J.R.

31 wurde nun in der Weise ausgeführt, daß am Ecaillon-Abschn. I./73 r., III./73 l. als Kampf-Btle. nebeneinander eingesetzt wurden. Jedes B. hatte 2 Kpn. in Front; die dritten Kpn. — 4./73 bzw. 9./73 — wurden in den Hohlweg bei K.T.K. r. gelegt. II./73 wurde in der Dunkelheit durch diese Linie hindurchgezogen und mit 8./73 in Querenaing, mit 5. u. 7./73 in der Hermannstellung untergebracht. Bei diesem Rückmarsch erhielt 8./73 auf der Straße Verchain—Querenaing unglücklicherweise drei Volltreffer in die auseinandergezogene marschierende Kolonne. Der Kp.-Führer, Lt. d. R. Lansert, wurde getötet, 18 M. meist l. verwundet. Die neue Stellung des R. zeigte in vorderster Linie überhaupt keine Möglichkeit für ein Unterkommen. Auch der Hohlweg bei K.T.K. r. bot zwar einigermaßen Deckung, nicht aber Unterbringungsraum für 2 Kpn. Deshalb mußten am 21. 10. die 9./73 in den Hohlweg nördl. Verchain, K.T.K. l. in die Hermannstellung verlegt werden. Zur Ablösung der am Feinde gebliebenen Offz.Patr. des II./73 kam es nicht mehr: um nicht nach beiden Seiten den Anschluß zu verlieren, waren sie, vom Feinde gedrängt, von ihren Aufstellungsplätzen zurückgegangen. Statt dessen arbeiteten sich nun Offz.Patr. der Stellungskpn. im Laufe des Tages über den Ecaillon-Bach vor; sie standen am Abend mit Anschluß r. u. l. in der allgemeinen Linie vorwärts Bourcnault Fe. auf Straße Verchain—Monchaux zu. Der R.Stb. 73 befand sich vom 22. 10. ab ab wieder in Artres.

Am 24. 10., 5.30 morg., setzte schlagartiges schwerstes Trommelfeuer auf die Ecaillon-Bach-Stellung, Querenaing und das Hintergelände ein. Der dann erfolgende Angriff des Gegners glückte im Durchbrechen der Kampfstellung, kam aber auf Höhe 92 vor der Hermannstellung zum Stehen. Von II./73, dessen Verluste bei den Sicherheitskpn. in der Stellung verhältnismäßig gering blieben, war die dem K.T.K. r. im Hohlweg zur Vfg. gestellte 8./73 zum Gegenstoß angesetzt worden. Sie erlitt durch das auf diesem Gelände liegende fdl. schw. Feuer starke Verluste; auch ihr neuer Führer, Lt. d. R. Muhlack, fiel. Auch 5./73 verlor den Kp.-Führer, Lt. d. R. Lindenberg. Zur Verstärkung der Besatzung der Hermannstellung wurde von dem zur Vfg. gestellten III./73 in den Mittagsstunden 10./76 bei II./73 eingeschoben. Um 6.45 nachm. erfolgte Befehl zum Räumen der Hermannstellung. Während die 76er in Front bei Artres blieben, bezogen die Trümmer des F.R. 73 O.U. in Hubert Fe. südö. des Préseau-Riegels. Am 25. 10. wurden die Reste des R. in ein Kampf-B. von 3 Kpn. zu je 60 M. zusammengestellt, deren Führung die Lts. d. R. Merche, Rößger und Böhringer übernahmen; eine M.G.K.

von 8 Gewehren wurde wieder unter Führung des Lt. d. R. Vissering gebildet. Rittm. v. Kossecki erhielt die Führung dieser kleinen Truppe, die am Gang der Straße Hubert Fr.—Préseau sich eingrub. Am 26. 10., 4.30 nachm. wurde dieses Kampf-B. an den S.W.-Ausgang von Préseau vorgezogen, der unter schwerstem Feuer lag. Am 27. 10. in den Morgenstunden griff der Gegner den Préseau-Riegel zwischen Artres—Maresches an und faßte auf dieser Straße Fuß. Kampf-B. 73 erhielt um 12 Uhr mittags Befehl, die Straße im Gegenstoß zu nehmen, um die dort zwischen II./164 u. I./76 entstandene Lücke zu schließen. In schneidigstem Draufgehen bei heftigstem fdl. Feuer wurde das Unternehmen durchgeführt und die Straße um 3 Uhr nachm. wiedergewonnen. Am 28. 10., 9 Uhr vorm., erfolgte ohne Art.-Vorbereitung auf den Abschn. des Kampf-B. 73 ein fdl. Angriff, der blutig abgewiesen wurde. In der Nacht des 28./29. 10. zwischen 12 Uhr u. 2 Uhr wurde es durch Teile des J.R. 76 u. 164 abgelöst; es bezog als Div.-Reserve den Hohlweg zwischen Préseau und St. Hubert Fe., die Kpn. schoben Feldwachen vor. Die Stärke des B. betrug in diesen Tagen noch 8 Offz., 23 Utffz., 155 M. Bis zum Monatsschluß beschoß der Feind täglich Préseau und das Hintergelände.

Am 1. 11. traf wiederum schlagartiges Trommelfeuer die Stellung bei Préseau. Um 8 Uhr vorm. griff der Gegner mit Inf. an und drang bis Préseau vor, wurde dann aber durch einen von Tanks unterstützten Gegenstoß der Ref.Rgtr. 110 u. 111 in seine alte Stellung zurückgeworfen. Am 2. 11. wurden die Trümmer der 111. J.D. auf Fort Burgie zurückgenommen, am 3. 11. die Front derart zurückverlegt, daß die Nachhutlinie westl. Seebourg, die Hauptwiderstandslinie zwischen Seebourg und Eth lag. Der Gegner drängte heftig hinter der Kp. Rößger her, die mit 60 Mann — jetzt die gesamte Inf. d. F.R. 73. — die Nachhut bildete. Am 4. 11. frühmorgens nahm der Engländer nach heftigem Trommelfeuer die Linie Seebourg—Eth. Durch einen Gegenstoß des J.R. 62 zunächst aufgehalten, gelangte er abds. in erneutem Angriff bis dicht vor Roisin. F.R. 73 wurde mit den Resten anderer Rgtr. aus der Front herausgezogen und diese Trümmer in Autreppe zur Truppe neugegliedert: Pi.K. 262 u. Rest des R.J.R. 110 bildeten ein B. unter Lt. d. R. Heckewerth vom F.R. 73; ein zweites, aus den Resten der 111. J.D. gebildetes B. erhielt als Führer den Lt. d. R. Gerlach. An dem als Hauptwiderstandslinie besetzten Bahndamm von Autreppe nahm B. Gerlach den r., B. Heckewerth den l. Fl. Am 5. 11. mit der Dämmerung begann auch das fdl. Art.-Feuer. Der Gegner drang über

Roisin vor, die Brücken bei Autreppe wurde gesprengt. Ein in der Frühe des 6. 11. unter dem Schutze des Nebels vorgetragener Angriff des Gegners wurde von den Füsl. abgewiesen, aber r. des R.Abschn. kam er vorwärts, so daß auch deren Stellung aufgegeben werden mußte. Da das nächste Ziel, die Art.=Schutzstellung, von J.R. 214 besetzt war, bezogen die Btle. O.U. am Ostausgang von Autreppe. In der Nacht zum 7./11. rückten Pi.Kp. 262 u. St. II./73 nach Athis; die Inf. der 111. J.D. blieb in Fail le Franc. Da der Gegner nachdrängte, wurde weiter zurückgegangen und um 8.30 abds. Patwrages erreicht. Am 8. 11., 7.30 vorm., ging es im Abmarsch über Mons nach Mignault, wo die Truppe ebenfalls erst in der achten Abendstunde eintraf. Die Etappen des weiteren Rückmarsches waren Arquenne am 9. 11. und Proinelles am 10. 11. Ein an diesem Tage ergehender R.=Befehl ließ die Gliederung des F.R. in 3 Btle. mit den dazu gehörigen M.G.K. u. R.M.W.K. wirtschaftlich sowie für den Marsch bestehen. Die Führung der Geschäfte übernahm bei I./73 Lt. d. R. Klein, bei II./73 Lt. d. R. Heckewerth, bei III./73 Rittm. d. R. Schumacher. Unter diesem Offz. wurde für den taktischen Einsatz ein Inf.B. zu 3 Kpn., 1 M.G.K. u. 1 M,W.K. in der Weise zusammengestellt, daß jedes Wirtsch.B. aus seinen 3 Inf.Kpn. eine Kampf=Kp. aufstellte, während die M.G.K. zu 12 Gewehren zusammentrat. Kp.=Führer wurden für 1. K.K. Lt. d. R. Bredemeyer, für 2. Lt. Kölke, für 3. Lt. Hauerstein. In Vieux Sart, dem Marschquartier des 11. 11. wurde die Unterzeichnung des Waffenstillstandes bekannt und durch feierliches Läuten der Dorfglocken bekundet.

XXX. Rückmarsch zur Heimat.

12. 11. bis 16. 12. 18.

Der große Kampf war beendet — nicht freilich mit deutschem Siegesgeläut, wie das die Füsl. beim Ausmarsch und so oft nach heißen, aber ehrenvollen und frohen Erfolgen erhofft hatten. Noch zwar stand man in Feindesland — aber mit erlahmter Kraft, wenn auch in dem stolzen Gefühl, den Heimatboden, zu dem es jetzt zurückgehen sollte, durch die Mühen und den Mut aller dieser Jahre vor jeder Heimsuchung durch die Kriegsfackel getreulich bewahrt zu haben. Den durch die dortige innere Umwälzung veränderten Verhältnissen wurde, nachdem das F.R. am 12. 11. in Jauchelette genächtigt, am 13. 11. Moxhe erreicht hatte, hier am Ruhetage des 14. 11. durch die den Befehlen der O.H.L. entsprechende Wahl von Vertrauensräten Rechnung getragen; für jede

Kp. wurden 3 M., sowie 5 M. als Hauptausschuß des Vertrauensrates des R. gewählt. Die an diesem Tage zum Truppenteil zurückgetretenen Abgaben an die Sturmkp. 111 traten als geschlossener Zug zu 12./73. Am 15. 11. ging es nach Verlaine, am 16. 11. nach Vaux sous Chevremont, das im Marsch über Lüttich erreicht wurde. In Verviers, dem U.O. des 17. 11., wurde das F.R. dem vom Feldrekr.Dep. 111. J.D. 5 Offz., 1 Offz.Stellv., 2 Vfdw., 30 Utffz. u. Gefr. 340 Rekruten u. 46 M. Wirtschaftspersonal überwiesen worden waren, nunmehr wieder zu 3 Btl. von je 3 Inf.Kpn. formiert. Zu diesen Kpn. trafen dann auch die Mannschaften der am 18. 11. aufgelösten Nachr.Kp. Marschziel des 18. 11. war Eupen und damit die damalige deutsche Grenze überschritten. Weiter ging der Rückmarsch am

19. 11. bis Lammersdorf;

20. 11. bis Nideggen;

21. 11. bis Lüxheim, wo am 22. 11. ein Ruhetag gehalten wurde,

23. 11. bis Bliesheim;

24. 11. bis Hürth;

25. 11. durch Köln. Hier erhielt F.R. 73 den Befehl, 2 Btle. zu Bahnsicherungszwecken zusammenzustellen, deren jedes über 3 Kpn. zu je 100 Gewehren, dazu 2 M.G. 08 mit Bedienung, 45 Pf. u. 13 Fahrz. verfügen sollte. Hierzu wurden I. u. II./73 bestimmt und alsbald am Bhf. Bonntor verladen. R.Stb. u. III./73, dem für die Dauer der Abwesenheit jener beiden Btle. deren Reste an Utffz., Mannsch., Pf. u. Fahrz. zur Unterbringung und Verpflegung zugeteilt wurden, erreichte noch am gleichen Tage Siebenmorgen, am 26. 11. Bierfeld mit Lenninghausen, Ober- u. Unter-Kollenbach. Von den auf die Bahn gesetzten Btln. kam II./73 mit 7 Kp. nach Neheim zur Bewachung von Proviantzügen sowie der dortigen Kriegsschlächterei; 8./73 erhielt die Bewachung des Prov.-Amts in Binolen, 5./73 sicherte das Prov.-Lager in Soest. In das „Aufmarschgebiet" um Soest rückten auch die marschierenden Teile der 111. J.D., unter ihnen R.Stb. u. III./73, die am 2. 12. in den O.U. Anröchte und Völlinghausen eintrafen. Am 5. 12. wurde 7./73 in seinem Bewachungsdienst durch I./E. 4 abgelöst; gleich ihr rückte 8./73, für die keine Ablösung bestimmt war, auf Befehl des A.O.K. mit der Staatsbahn über Soest nach Erwitte in den Verband des F.R. ab. In dessen Reihen hatte inzwischen die begreifliche Ungeduld nach endlicher Heimkehr, ferner aber auch irrtümliche, ihrer Herkunft nach unbekannte Mitteilungen der Vertrauensleute die Ansicht verbreitet, daß der Abmarsch den Rgtrn. freigestellt sei und alsobald stattfinden solle. Eine Richtigstellung

und Belehrung, daß der Zeitpunkt von der O.H.L. befohlen werden müsse, hatte wenig Erfolg; das neue Hinhalten und die große Ungewißheit machten die Mannschaft unwillig, die endgültige Befehle verlangte und selbständig den Marsch schien antreten zu wollen. Unter diesen Umständen erbat der R.Kom. am 7. 12. beim Div.Kdo. baldige Klarheit sowie die Erlaubnis, gegebenenfalls unter Zurücklassung der 5./73 den Abmarsch antreten zu dürfen. Der 8. 12. brachte mit den entsprechenden Befehlen zugleich folgenden Abschiedserlaß des Div.Kom., Gen. v. Busse:

„Mit dem Abmarsch der ersten Truppen beginnt die 111. J.D. heute ihren Verband aufzulösen. Ihr Name wird von nun an nur in der Erinnerung und in der Kriegsgeschichte weiterleben. Mit mir kann jeder, der ihr angehörte, von hohem Stolz beseelt sein auf das, was an Tapferkeit und Opfermut, an Ausharren und Ertragen in Kampf und Sieg, in Not und Tod geleistet worden ist. Gott schenke Euch allen eine gute Heimkehr! Nun sorgt aber auch dafür, daß Ruhe und Ordnung einkehre. Nur in treuer Arbeit und selbstloser Hingabe ist der Wiederaufbau unseres Vaterlandes möglich. Mein herzliches Lebewohl rufe ich besonders allen denen zu, die mit mir seit der Arras-Schlacht in Frankreich und Flandern die Ruhmestage der Division und die langen Stellungskämpfe durchlebt und durchstritten haben. Und dann: vergeßt der treuen Toten nicht. In ihrem Geiste wollen wir wirken für Deutschlands Zukunft."

Nachdem am 9. 12. auch die erst dann durch J.R. 394 abgelöste 5./73 beim R. eingetroffen war, begann am folgenden Tage der Heimmarsch. Unterkünfte waren am

10. 12. Geseke, Störmede, Bönninghausen, Ehringshausen;
11. 12. Lippspringe und Marienloh;
12. 12. Herrentrup, Reilkirchen, Wehren, Meinberge;
13. 12. Reher, Sonneborn, Grießen;
14. 12. Hasperde, Rohrsen, Gr.- u. Kl.-Heilligsfeld;
15. 12. Bredenisch, Lüdersen, Völksen, Bennigsen. Dieser Tag wurde zur Instandsetzung des äußeren Menschen sowie der Bekleidung und Ausrüstung benutzt. Ein Rgts.-Befehl wies nochmals auf tadellose Marschordnung und Marschdisziplin hin: es sei Ehrensache jedes einzelnen Mannes, durch äußerste Strammheit und Korrektheit den von alters her überlieferten, in vielen schweren Kämpfen bewiesenen guten Ruf des F.R. auch weiterhin und besonders beim Einzug in die Garnisonstadt hochzuhalten. Auf dem Marsche des 16. 12. wurde F.R. 73 bereits in Depesse durch einen Vertreter des Soldatenrats seiner alten Garnison

begrüßt. Es marschierte dann über Ricklingen, Linden, Deisterstraße, Adolfstraße nach dem Waterlooplatz, wo zu neuer Begrüßung sich noch einmal ein Soldatenrat, ferner der Verein ehemaliger Prinz-Albrecht-Füsiliere und von seiten der Stadt Bürgermeister Dr. Weber eingefunden hatten. Nach einem Marsch durch die Grupenstraße, Georgstraße, Aegidienthorplatz erfolgte die Unterbringung für I. u. II./73 im Lyzeum, für III./73 und M.W.K. in der Bismarck-Schule. Der Kom. 221. J.B., Oberst Zimmer, verabschiedete das R. am 17. 12. mit folgendem Erlaß:

„Nach glücklicher Heimkehr in seine schöne Garnisonstadt Hannover rufe ich dem F.R. 73 ein herzliches Lebewohl zu. In 3¾jähriger schwerer Kriegszeit hat das R. im Verbande der 221. J.B. unvergeßliche Heldentaten vollführt. Stürmischer Angriffsgeist und zäher Abwehrwille sind überall, wo das F.R. 73 eingesetzt war, seinem Gegner verderblich gewesen. Dieser heldenhafte Geist möge auch bei den Aufgaben der Zukunft die Angehörigen des F.R. 73 beseelen, denn nur in solchem Geist werden wir in dieser schweren Zeit neu aufbauen können. Meine besten Wünsche für die Zukunft begleiten alle braven Füsiliere."

Schlußwort.

Ganz anders freilich als die heimkehrenden Füsiliere wohl vermuteten und erhofften, hat bis zu dem Augenblick, in dem diese Erinnerungsblätter an den Weltkrieg zum Abschluß gelangen, das Schicksal des deutschen Vaterlandes sich gestaltet. Der Krieg ist nicht beendet — trotz Waffenstillstand und Friedensvertrag geht er in den Formen von Gewalt und Bedrückung fort. Der Heimatboden ist trotz glorreicher Verteidigung nicht bewahrt geblieben vor der Furie des Krieges: große Teile deutschen Landes sind dem Reiche entrissen worden; am Rhein und an der Ruhr steht der Feind im Reiche; auf die Pfalz, auf das Saarland, bis nahe an die Hänge des Schwarzwaldes hat er den Fuß gesetzt. Die deutsche Flotte ist, soweit sie nicht verschenkt und verschachert wurde, in das Meer versenkt; mit dem ruhmreichen alten Heere hat auch das stolzbewährte Füsilier-Regiment Prinz Albrecht von Preußen zu bestehen aufgehört. Wir aber wissen, wo nicht nur sein Name, sondern sein tüchtiger Geist noch lebt. Was im letzt aufgeführten Erlaß an den Füsilieren gerühmt wird: zäher Abwehrwille!, das zeigt sich heute als Gemeingut des deutschen Volkes gegenüber dem räuberischen Einbruch, gegenüber der Willkür und verbrecherischen Wut von Franzosen und Belgiern, die auf unsere Wehrlosigkeit pochen, Aber: einst **muß** kommen der Tag — und dann:

Füsiliere! Im alten stürmischen Angriffsgeist vorwärts auf den Feind mit Gott für Freiheit und Vaterland!

Kriegs-Rangliste

des Füsl.-R. Gen.-Feldm. Prinz Albrecht von Preußen

vom 2. August 1914.

Kom.: Oberst Frhr. v. Gregory.
Maj. v. Roerdansy, III. Btl.
„ v. Hohnhorst, I. Btl.
„ v. Jarotzky, II. Btl.
Hptm. v. Bardeleben, 5. Kp.
„ Gr. v. d. Schulenburg-Wolfsburg, 9. Kp.
„ Müllenhoff, 11. Kp.
„ Frhr. Miller v. Gärtringen, 3. Kp.
„ v. Alemann, M.G.Kp.
„ Gr. v. Büdingen, 2. Kp.
„ zur Nieden, 12. Kp.
„ v. Gynz-Rekowski, 1. Kp.
„ v. Pawlowski, 1. Kp.
„ v. Pentz, 7. Kp.
„ v. Pschirschnitz, 4. Kp.
„ v. Wegerer, 8. Kp.
Oblt. v. Frese, Adj. I. Btl.
„ Götz v. Olenhusen, M.G.Kp.
„ Rocholl, R.Adj.
„ d. R. Haag, Komp.-Führer, 10. Kp.
Lt. d. R. Langkopf, M.G.Kp.
„ „ „ Werner, 8. Kp.
Lt. Deichmann, 5. Kp.
Lt. d. R. Bruns, Verpfl.O. II. Btl.
„ „ „ Oberfänder, Verpfl.O. III. Btl.
Lt. Lehners, 1. Kp.
Lt. Engelbrecht, 6. Kp.
„ Bartels, M.G.Kp.
„ v. Wallmoden, 12. Kp.
„ Hoppe, Adj. II. Btl.
„ v. Heimburg, Adj. III. Btl.
Lt. d. R. Busche, Verpfl.O. I. Btl.
Lt. Schneider, 10. Kp.
„ Consbruch, 4. Kp.
Lt. d. R. Michelet, 3. Kp.
Lt. Werth, 3. Kp.
„ Böhmer, 8. Kp.
„ Cordemann, 9. Kp.
„ Meyer, 7. Kp.
„ Keppler, 2. Kp.
„ Reichelt, 12. Kp.
Lt. d. R. Stisser, 6. Kp.
„ „ „ Schwerdtmann, 8. Kp.
„ „ „ Stephan, 10. Kp.
„ „ „ Rupprecht, 3. Kp.
„ „ „ Bode, 11. Kp.
Lt. von Seelen, 11. Kp.
„ v. Tresckow, 5. Kp.
Lt. d. R. Martens, 7. Kp.
„ „ „ Brahms, 9. Kp.
Lt. Conring, 4. Kp.
Fähnr. Schliep, 1. Kp.
„ Gebler, 4. Kp.

Offiziers-Totenliste

A. In den Reihen des Füsilier-Regiments Prinz Albrecht fielen oder wurden zu Tode verwundet:

1. Bei Lüttich.

Lt. Reichelt (Hans)	6. 8.14
Maj. v. Roerdansz (Heinrich)	6. 8.14
	gest. d. 11. 8.14

2. Bei Gerpinnes.

Oblt. d. R. Haag (Friedrich)	22. 8.14

3. Bei Guise.

Lt. Bartels (Erwin)	29. 8.14
„ Werth (Benno)	29. 8.14

4. Am Petit Morin.

Maj. v. Bentivegni	6. 9.14
Hptm. v. Pawlowski (Max)	6. 9.14
Lt. Cordemann	6. 9.14
„ Reuß	6. 9.14

5. Bei le Thoult.

Lt. d. R. Rupprecht (Otto)	8. 9.14
Lt. Böhmer (Alexander)	9. 9.14

6. Bei Bethény.

Lt. Wißmann (Adolf)	17. 9.14

7. Bei Orainville-le Godat.

Lt. d. R. v. d. Cammer (Adalb.)	14.10.14
„ „ „ Schwerdtmann (Mart.)	14.10.14
Lt. a. D. v. Hanffstengel (Otto)	15.10.14
Lt. d. R. (d. Tr.Abt. 10) Schütte (Hermann)	15.10.14
Lt. Meyer (Kurt)	3.11.14
Feldw.Lt. Ohlhorst (Heinrich)	3.11.14
Lt. d. R. Schmidt (Theophil)	8. 1.15
Feldw.Lt. Kipp	25. 1.15

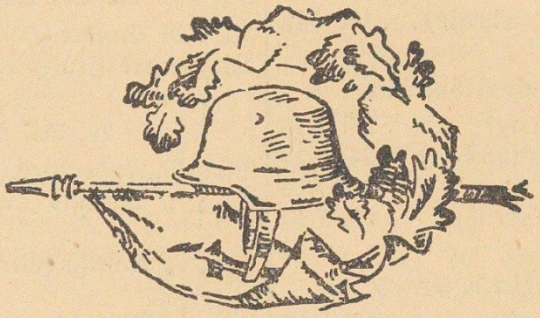
8. Bei Perthes.

Hptm. v. Frese (Wilko)	27. 2.15
Lt. v. Wallmoden (Aschwin)	27. 2.15
Lt. d. R. Brauns (Friedrich)	27. 2.15
„ „ „ Geßwein (Georg)	27. 2.15
„ „ „ Heitmüller (Friedrich)	27. 2.15
Oblt. (d. J.R. 77) Friebel (Walter)	28. 2.15
Lt. d. R. (d. Tr.Abt. 10) Bippart (Ferdinand)	1. 3.15
Lt. d. R. Rau (Friedrich)	1. 3.15
	gest. 18. 3.15

9. Bei St. Rémy-Les Eparges.

Lt. d. R. (d. Kür.R. 7) v. Oerdingen (Georg)	24. 4.15
Oblt. d. R. Otte (Hermann)	25. 4.15
Lt. Obergehtmann (Friedrich)	25. 4.15
Lt. d. R. Schrader (Ernst)	25. 4.15
„ „ „ Hagedorn (Heinrich)	25. 4.15
Feldw.Lt. Kreikenbohm (Aug.)	25. 4.15
„ Meyer (Johann)	25. 4.15
Lt. Hoppe (Rolf)	26. 4.15
„ Krüger (Reinhold)	26. 4.15
Lt. d. R. Brückmann (Otto)	26. 4.15
Feldw.Lt. Lücke (Hermann)	26. 4.15
„ Mordt (Artur)	26. 4.15
St.-Arzt d. L. a. D. Sudendorf (Ernst)	27. 4.15

Lt. v. Kaisenberg als Flieger-Offiz. im Aug. 1914 bei einem Flug gegen Verdun
„ Roth als Flieger-Offiz. d. Feldfl.Abt. 3 am 11.10.14 bei Mszyczonow
„ Meyer als Flieger-Offiz. durch Absturz mit Flugzeug bei Breslau
„ Suder (Gerhard) i. Sturm-B. 4 am 13.4.18 bei Nieuwekerke.

C. Den Anstrengungen des Krieges erlagen:

Gen. d. Inf., à la suite d. R., v. Emmich, Kom. Gen. d. X. A.K., am 23.12.15 zu Hannover
Oberst v. Oppen (Gustav), als Führer des Asienkorps, am 31.10.18 zu Bosanti
Hptm. d. L. a. D. Frhr. v. Ledebur (Gerhard) am 11.8.15 zu Hannover.